

Maria Ammon zum 70. Geburtstag



Die langjährige Herausgeberin dieser Zeitschrift, Frau Prof. Dr. phil. Dr. h.c. Dipl.-Psych. Maria Ammon feierte am 24. Oktober ihren 70. Geburtstag, inmitten einer großen Gruppe von Freunden und Weggefährten, Mitarbeitern sowie ihrer Familie. Die Feierlichkeiten fanden in Paestum, Süditalien, statt, zunächst bei strahlendem Sonnenschein und spätsommerlichen Temperaturen auf dem Gelände der Casa Ammon, dem Tagungszentrum der Deutschen Akademie für Psychoanalyse (DAP), sowie abends im traditionsreichen Restaurant Nettuno, im Angesicht der beleuchteten Tempel aus der Zeit des Magna Graecia. RednerInnen würdigten ihren jahrzehntelangen unermüdlichen Einsatz für die Dynamische Psychiatrie/Humanstrukturelle Psychoanalyse in vielfältigen Tätigkeitsfeldern, ebenso wie ihre integrierenden und Menschen anziehenden persönlichen Führungsqualitäten, so Frau Dipl.-Psych. Gabriele von Bülow für die DAP, Frau Dipl.-Psych. Petra Kiem für das Berliner Lehr- und Forschungsinstitut (LFI) der DAP, Frau Dipl.-Psych. Astrid Thome für das Münchner LFI, Frau Prof. Dr. Ilse Burbiel, München, als langjährige Leiterin des Münchner Instituts und Kombattantin, Prof. Dr. Joachim Bauer und Dr. Klaus Lindstedt als Supervisoren und Lehrtherapeuten des Berliner Instituts, sowie Dr. Daniel Hermelink als Chefarzt der Dynamisch-Psychiatrischen Klinik Menter-schwaige, München.

Frau Maria Ammon wurde am 24.10.1948 in Altenschwand in der Oberpfalz, Bayern, geboren. Nach einem Studium der Anglistik und Geographie studierte sie Psychologie in Regensburg und Berlin; ihre psychoanalytische Ausbildung beendete sie 1986. Sie ist approbierte und niedergelassene Psychologische Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin und tiefenpsycho-

logisch fundierte Psychotherapeutin, Gruppenpsychotherapeutin, Gruppendynamikerin und Tanztherapeutin. Seit 1991 ist sie Lehr- und Kontrollanalytikerin der DAP, deren Präsidentin sie seit 1994 ist, ein Jahr vor dem Tod ihres Mannes Günter Ammon. Seit 1987 leitete sie mit ihm zusammen das Berliner LFI der DAP, seit 1995 hat sie dessen wissenschaftliche und Gesamtleitung inne sowie die Leitung der Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten.

Seit 35 Jahren ist Frau Ammon therapeutische Geschäftsführerin der Dynamisch-Psychiatrischen Klinik Mengerschaige, was seitdem auch einen wöchentlichen Wechsel zwischen Berlin und München mit sich bringt.

Als General Secretary der World Association for Dynamic Psychiatry hat sie seit 1986 die internationalen Kongresse der DAP und WADP mitbegleitet resp., seit 1997, gemeinsam mit dem jeweiligen Präsidenten der WADP, Professor Modest Kabanov und seinem Nachfolger Professor Nikolay Neznanov, wissenschaftlich geleitet.

Frau Ammon ist Autorin von zahlreichen wissenschaftlichen Artikeln sowie Monographien und Readern, Forschungsschwerpunkte sind die „Kindheit und Pubertät von schizophren strukturierten Patienten“ (die Veröffentlichung ihrer Promotionsarbeit im Psychiatrie-Verlag, 2003), die Integration der Psychotherapie in die Psychiatrie, transkulturelle Studien – sie ist (Mit-)Herausgeberin des Buches „Essays on Dynamic Psychiatry: A Transcultural Study“ (VVM Ltd Publishing), die transgenerationale Weitergabe von Traumata, Identität mit ihren gruppendynamischen und gesellschaftlichen Aspekten – sie ist, zusammen mit E. Fabian, Herausgeberin des Readers „Selbstfindung und Sozialisation. Psychoanalytische Überlegungen zur Identität“ (Psychosozial-Verlag 2014) –, Tanztherapie sowie Androgynität, gerade in Beziehung zur Friedensfähigkeit des Menschen. Ihr jüngstes Buch ist soeben erschienen: Grundlagen der humanstrukturellen Psychoanalyse und der Dynamischen Psychiatrie (Mattes 2018).

2004 habilitierte sich Frau Dr. Ammon in Klinischer Psychologie am Psychoneurologischen Forschungsinstitut W. Bekhterev in St. Petersburg, 2006 wurde ihr die Ehrendoktorwürde durch das Bekhterev Institut verliehen, seit 2009 übt sie dort sowie an anderen Orten Russlands eine Lehrtätigkeit als Dozentin und Supervisorin im Rahmen der Postgraduate-Ausbildung für ganz Russland aus. 2012 erfolgte die Verleihung der Professorenwürde durch das Bekhterev-Institut.

Gemeinsam mit Frau Prof. Dr. Ilse Burbiel nahm und nimmt sie so wesentlichen gestalterischen Einfluss auf die Entwicklung der russischen Psychotherapie und Psychiatrie und setzt damit die Tradition von Günter Ammon fort, der bereits seit Mitte der 70er Jahre wissenschaftliche Kontakte in der damaligen Sowjetunion pflegte.

Von ihren internationalen Mitgliedschaften seien hier nur exemplarisch erwähnt: die New York Academy of Sciences; sie ist Vorstandsmitglied der Sektion Psychoanalysis in Psychiatry der World Psychiatric Association (WPA).

Last not least: als leidenschaftliche analytische Gruppendynamikerin hat Frau Ammon allein nach dem Tod Günter Ammons 33 gruppenspezifische Tagungen in Paestum geleitet.

Frau Ammon hat aus erster Ehe drei Kinder und sechs Enkelkinder.

Wir wünschen Frau Maria Ammon für das kommende Lebensjahr und -jahrzehnt von ganzem Herzen viel konstruktive Sozialenergie, Glück, Freundschaft, Liebe, kreative Entwicklungen – all dies waren Themen ihrer gruppenspezifischen Tagungen – bei weiterhin guter Gesundheit.

Dipl.-Psych. Gabriele von Bülow



Nachruf

Jerzy Aleksandrowicz

7. Juli 1936 – 17. Oktober 2018

Im Namen der Deutschen Akademie für Psychoanalyse (DAP) und der World Association for Dynamic Psychiatry (WADP) betrauern wir den großen Verlust unseres wissenschaftlichen Freundes und Mitstreiters für die Dynamische Psychiatrie Prof. Dr. Jerzy Aleksandrowicz, mit dem wir seit den 70er Jahren zusammengearbeitet haben.

Wir verneigen uns vor seiner engagierten und bedeutenden Arbeit nicht nur für die Jagiellonian Universität, sondern auch für den polnischen Zweig der WADP. Sein Wirken als Vizepräsident der WADP bleibt unvergesslich. Wir erinnern uns dankbar an die vielen inspirierenden Begegnungen mit Prof. Aleksandrowicz. Mit ihm ist ein sehr guter Freund von uns gegangen. Immer werden wir uns an seine Weltoffenheit, seine Unvoreingenommenheit im persönlichen Gespräch, seine Herzlichkeit und sein herausragendes humanistisches Wirken als Wissenschaftler erinnern.

Wir werden ihn niemals vergessen, er wird immer in unseren Herzen fortleben.

Professor Dr. Maria Ammon
 President of the German Academy for Psychoanalysis
 General Secretary World Association for Dynamic Psychiatry

Anschließend möchten wir auch den Nachruf von Prof. Jacek Bomba und Dr. Katarzyna Cyranka abdrucken:

Jerzy Witold Aleksandrowicz
 born on July 7, 1936, died on October 17, 2018
 Founder and Editor-in-Chief
 of Archives of Psychiatry and Psychotherapy

Professor, habilitated doctor of medical sciences, full professor at the Jagiellonian University, psychiatrist, psychotherapist, supervisor and teacher of psychotherapy.

Member of Polish Psychiatric Association, former Chairman of Scientific Section of Psychotherapy of Polish Psychiatric Association, Vice Chairman of Committee on Clinical Hypnosis of Polish Psychiatric Association, former Editor-in-Chief of Polish Psychiatry (Psychiatria Polska), former Editor-in-Chief of Psychotherapy, Chairman of the Polish Psychiatric Association Editorial and Publishing Committee.

Member of European Society of Hypnosis in Psychotherapy and Psychosomatic Medicine, International Association of Group Psychotherapy, l'Association franco-polonaise de psychiatrie, World Association for Dynamic Psychiatry, Israeli-Polish Association of Mental Health, Fédération Européenne de Psychanalyse et Ecole Psychanalytique de Strasbourg (International Correspondent), European Association for Psychotherapy (Polish representative), Honorary Member of the Polish Psychiatric Association.

Awarded: Złoty Krzyż Zasługi - Cross of Merit (Poland), Złoty Medal za Długoletnią Służbę - Medal for Long Service (Poland), Krzyż Oficerski Orderu Odrodzenia Polski - Officer's Cross of Polonia Restituta, Medal Komisji Edukacji Narodowej - Order of the Commission of National Education, L'ordre Nationale de la Merite.

He was born in Krakow and in Krakow he graduated from medicine and philosophy. He was associated with the Department of Psychiatry of the Jagiellonian University Medical College, and later with the Department of Psychotherapy of the Jagiellonian University Medical College, which he established.

He investigated the effectiveness of psychotherapy in the treatment of neurotic disorders and personality disorders. He created his own concept of the disorders assuming them to be a way of interpersonal communication. His research tools are based on the phenomenology of neuroses, although the term neurosis itself disappears from the language of psychiatry. What is more, Professor Aleksandrowicz regarded the symptoms of neurosis as

unstable and dependent on the interaction between the sufferer and his surroundings.

He co-organized post-graduate training in psychotherapy. He introduced psychotherapy to the training of medical students.

He survived the Holocaust, being evacuated through channels from the Krakow ghetto thanks to the help of people from the resistance movement.

His appetite for life and energy seemed to be inexhaustible... And yet they were exhausted on the night from October 16 to October 17, 2018.

All who knew and loved Him honor His memory!

On Behalf of the Editorial Board of Archives of Psychiatry and Psychotherapy

Prof. Jacek Bomba, Member of the Editorial Board
Dr Katarzyna Cyranka, Managing Editor of APP